

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

470 (8.10.1896) Mittagblatt

# Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag, 8. Oktober.

Mittagsblatt.

№ 470.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1896.

## Amtlicher Theil.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben unter dem 1. Oktober 1896 gnädigst geruht, den Landgerichtsrath Dr. Oskar Buchelt in Mannheim zum Untersuchungsrichter beim Landgerichte daselbst zu ernennen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben unterm 1. Oktober d. J. gnädigst geruht, die Amtsrichter Dr. Wilhelm Bentzler in Breisach und Franz Schlimm in Adelsheim in gleicher Eigenschaft ersteren nach Karlsruhe, letzteren nach Mannheim zu versetzen und die Referendare Richard Haas aus Spesbach und Hermann Kirsch aus Karlsruhe zu Amtsrichtern, ersteren in Breisach, letzteren in Adelsheim zu ernennen.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 2. Oktober d. J. wurde Aktuar Franz Josef Kaufmann zum Registrator beim Amtsgericht Mannheim ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 19. September d. J. wurde Sekretariatsassistent Friedrich Krazer bei Großh. Staatsanwaltschaft Waldshut in gleicher Eigenschaft zur Großh. Staatsanwaltschaft Mannheim — Amtsstüt Heidelberg — versetzt und Aktuar Karl Bauschlicher bei Großh. Staatsanwaltschaft Freiburg zum Sekretariatsassistenten bei Großh. Staatsanwaltschaft Waldshut ernannt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Das Czarenpaar in Frankreich.

(Telegramme.)

**Paris, 7. Okt.** Seine Majestät der Kaiser von Rußland empfing gestern Nachmittag 5 Uhr den Minister des Auswärtigen, Hanotaux, in besonderer Audienz, welche, wie die „Agence Havas“ meldet, bis nach 6 Uhr dauerte. Hanotaux hatte gestern auch mit dem Vertreter des russischen Ministeriums des Auswärtigen, Staatssekretär Schichschin, eine längere Unterredung im Auswärtigen Amte.

**Paris, 7. Okt.** Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr traf das russische Kaiserpaar im Invalidenhotel ein, wo zahlreiche Generale dasselbe erwarteten. Nach Besichtigung des Grabdenkmals Napoleons I., vor welchem Seine Majestät der Kaiser einen Augenblick still verweilte, stieg der Kaiser allein mit General Willot und einigen Offizieren in die Krypta. Sodann begaben sich die Herrschaften durch die Kapelle nach dem Lazareth, dem Speisesaal und dem Artilleriemuseum und verließen das Gebäude durch den Ehrenhof, wo sich die Generale und Invaliden aufgestellt hatten. Gegen Mittag kehrten die Majestäten zum Frühstück nach der russischen Botschaft zurück.

**Paris, 7. Okt.** Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr verließen der Kaiser und die Kaiserin das russische Botschaftspalais, um der Feier der Grundsteinlegung der Brücke Alexanders III. beizuwohnen. — Unter den Theilnehmern an dem Frühstück in der russischen Botschaft befanden sich der Herzog von Nemours, Prinzessin Mathilde, der Herzog und die Herzogin von Chartres, die Herzogin von Roche-Foucauld, die Herzogin von Utiès, der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, General Boisdeffre, Admiral Gervais, sowie der Herzog und die Herzogin von Magenta.

**Paris, 7. Okt.** Bei der Feier der Grundsteinlegung zur Brücke Alexanders III. hat der Handelsminister den Kaiser von Rußland, den ersten Stein zur Brücke mit dem Präsidenten Faure zu legen, um der Gestalt des großen Wertes der Zivilisation und des Friedens die hohe Weihe des Kaisers und die huldvolle Patronage der Kaiserin zu verleihen. Das Kaiserpaar verneigte sich und unterzeichnete darauf das Protokoll. Hierauf nahm der Kaiser vom Präsidenten Faure die Kette und that nach Einfügung des Mörtels die ersten Hammerschläge.

**Paris, 7. Okt.** Die Feier der Einweihung der Brücke Alexanders III. nahm einen glänzenden Verlauf; es wurde eine Ode auf Seine Majestät Kaiser Nikolai gelesen; junge Mädchen, von einem Schiffe herabsteigend, überreichten Ihrer Majestät der Kaiserin Blumen in einer Wase aus eisiltem Silber. Nach Beendigung der Feier begaben sich die Majestäten unter den Beifallskundgebungen der Menge zur Besichtigung nach dem Hotel de la Monnaie.

**Paris, 8. Okt.** Bei dem Besuch des russischen Kaiserpaars in der Akademie hieß der Präsident es in einer Ansprache willkommen und erinnerte an den Besuch Peters des Großen. François Coppée trug darauf eine von ihm zu Ehren der russischen Majestäten verfasste

Ode vor. Diese wohnen dann einige Augenblicke den Verhandlungen über das Wörterbuch der Akademie bei und unterschrieben das über die Festsetzung aufgenommene Protokoll.

**Paris, 8. Okt.** Beim Eintreffen des Kaiserpaars im Hotel de Ville bot der Platz einen feenhaften Anblick. Präsident Faure, der der Kaiserin den Arm gegeben hatte, trat neben den Kaiser auf die Ehrenstraße. Hier begrüßte der Vorsitzende des Gemeinderathes Baudin, umgeben von den Municipalitäten, das Kaiserpaar mit etwa folgender Ansprache: Die Pariser Bevölkerung jubelt den Gärten zu als Verbündeten. Die Republik hielt in ihrer Arbeit inne, um den Gästen ihre Huldigung zu erweisen, die Tradition, Vaterlandsliebe und der Glaube an die Bestimmung der beiden großen befreundeten Nationen sie auszudrücken heiße. Seine Majestät der Kaiser dankte und der Zug begab sich durch den in einen prachtvollen Wintergarten umgewandelten Ehrenhof nach dem Festsaal, wo ein Konzert stattfand, zu dem 4000 Gäste geladen waren. Um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr kehrte das Kaiserpaar und der Präsident ins Botschaftspalais zurück.

**Paris, 8. Okt.** Vor dem Verlassen des Stadthauses dankte Seine Majestät der Kaiser dem Ministerpräsidenten Méline für den der Kaiserin bereiteten warmen Empfang. Während des Konzertes äußerten beide Majestäten wiederholt Beifallskundgebungen. Um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr kam Präsident Faure aus der russischen Botschaft zurück.

**Paris, 8. Okt.** In der Münze nahm das Kaiserpaar mit dem Präsidenten verschiedene Ateliers in Augenschein und wohnen dem Prägen einer Erinnerungsmedaille bei, die ihnen alsbald überreicht wurde.

**Paris, 8. Okt.** Die Stadt war gestern Abend glänzend illuminiert. An dem Festmahl in der russischen Botschaft namen Theil: Präsident Faure mit Gemahlin, alle Minister, Roubet, Brisson, General Sauffier. Die Galavorstellung im Théâtre Française verlief auf das Glänzende. Beim Aufgehen des Vorhangs sah man sämtliche Künstler um die Wästen Molières, Corneilles und Racines gruppirt. Mounet verlas die Huldigungsverse. Das Publikum applaudirte besonders bei den Worten: Von Norden kommt uns die Hoffnung. Während der Aufführung von A. de Musset's: „Eine Caprice“ applaudirten die Majestäten wiederholt.

**Paris, 8. Okt.** Seine Majestät der Kaiser von Rußland, welcher im Pantheon am Grabe Carnot's ein herrliches Blumenarrangement hatte niederlegen lassen, richtete an die beiden Söhne Carnot's die huldvollsten, warmsten und herzlichsten Worte. In der Kirche St. Chapelle wurde den Majestäten die berühmte alt-slavonische, evangelische Handschrift aus der Bibliothek zu Rheims gezeigt, auf welche nach der Uebersetzung die früheren Könige Frankreichs den Eid leisteten.

**Paris, 8. Okt.** Meldung der „Agence Havas“. In offiziellen Kreisen versichert man, daß Seine Majestät der Kaiser von Rußland sich in vertraulichem Verkehr sehr gerührt zeigte und seine ganze Genugthuung über die so glänzenden Pariser Festlichkeiten und den so warmen und zugleich so würdigen Empfang seitens der Bevölkerung ausdrückte. Man ist in diesen Kreisen der Meinung, daß diese Feste sicher dazu beitragen werden, die Union Frankreichs und Rußlands in dauerhafter Weise zu fitten.

**Cherbourg, 7. Okt.** Zu Ehren der hier weilenden russischen Offiziere wurde gestern Abend eine Galavorstellung im hiesigen Theater gegeben, bei welcher das Publikum den russischen Offizieren Huldigungen darbrachte.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 7. Okt.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die in der „Spandauer Zeitung“ vom 30. Sept. über die Neuorganisation der Gewehrfabrik gebrachten Nachrichten sind durchweg unzutreffend. In Wirklichkeit findet vom 1. Oktober 1896 an nur ein Versuch statt zu dem Zwecke, in den Einrichtungen der genannten Fabrik die erwünschte Gleichmäßigkeit mit jenen der artilleristischen Institute herbeizuführen.

**Berlin, 7. Okt.** Sicherem Vernehmen nach wird den parlamentarischen Körperschaften in der bevorstehenden Session wegen Konvertirung der 4proz. Reichs- und preussischen Staatsanleihe in 3 $\frac{1}{2}$ proz. eine Vorlage gemacht werden.

**Berlin, 7. Okt.** Der Magistrat hat der von den Magistratsvertretern im Gasarbeiterstreik vor dem Einigungsamte getroffenen Vereinbarung mit den Arbeitnehmern die Zustimmung erteilt.

**Wien, 7. Okt.** Abgeordnetenhaus. Nach längerer Debatte wurde die Dringlichkeit des Antrags Lewcowski

betreffend das Vorgehen der galizischen Behörden bei dem Verbote von Wahlversammlungen abgelehnt.

**Wien, 7. Okt.** Heute Mittag war der Termin abgelaufen, den die Direktion der Staatseisenbahngesellschaft den Streikenden zur Wiederaufnahme der Arbeit gestellt hatte. Da sich Niemand meldete, betrachtete die Direktion die Ausständigen als entlassen und gedenkt, in den nächsten Tagen neue Arbeiter zu engagiren.

**Wien, 7. Okt.** Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, haben die beiderseitigen Regierungen bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank 16 Millionen Gulden in Gold eingezahlt. Der Generalrat der Bank wird deshalb eine Erhöhung des Zinsfußes in seiner morgigen Sitzung nicht beschließen.

**Tours, 7. Okt.** General Trochu ist gestorben.  
(Louis Jules Trochu war geboren am 12. Mai 1815 zu Palais. Seit 1835 besuchte er die militärische Spezialschule zu Paris, dann die Generalstabsschule und wurde 1841 nach Afrika kommandirt, wo er sich als Adjutant des Generals Lamoricière und des Marschalls Bugeaud in den Kämpfen gegen Abd el Kader und Stablen mehrfach hervorthat. 1851 Oberlieutenant, 1852 Direktor der persönlichen Angelegenheiten im Kriegsministerium. Seit 1856 Mitglied des Generalstabskomitès; 4. Mai 1859 Divisionsgeneral, als der er sich bei Solferino hervorthat. Vor Ausbruch des Krieges von 1870 befehligte er die 12. Territorialdivision zu Toulouse. Nach den ersten Niederlagen wurde er von Napoleon zum Gouverneur von Paris ernannt. Am 4. September trat er an die Spitze der Verteidigung, am 20. Januar 1871 gab er das Kommando an General Vinoy ab, blieb aber Präsident der Regierung. 1878 nahm er seinen Abschied und zog in seine Heimath.)

**London, 7. Okt.** Das Aeußerliche Bureau erfährt, die Verhandlungen zwischen England und den Vereinigten Staaten wegen der venezolanischen Frage seien seit der Veröffentlichung des englischen Vorschlags im Juli abgebrochen worden. Der englische Vorschlag in Washington werde am 14. d. M. auf seinen Posten nach Washington abreisen, alsdann sollen die Verhandlungen bezüglich Venezuelas und wegen der Schiedsgerichtsfrage wieder aufgenommen werden. Allgemein glaubt man, daß dieselben demnächst zu einem befriedigenden Resultate führen würden.

**London, 8. Okt.** Lord Rosebery schreibt an den ersten „Einseitiger“ der liberalen Partei, Ellis: Ich befinde mich in offener Meinungsverschiedenheit mit der großen Masse der liberalen Partei über die Orientfrage und in einem gewissen Meinungskonflikt mit Gladstone, der unbedingt immer einen maßgebenden Einfluß in der Partei ausüben wird. Andererseits erhalte ich aber von keiner Seite eine bestimmte Unterstützung. Diese Frage steht über persönlichen Rücksichten. Wenn ich in dieser Woche spreche, muß ich frei heraus sprechen, und es ist das Beste für die Partei und mich, daß ich nicht als Führer, sondern als freier Mann spreche. Ich theile Ihnen daher mit, daß die Parteiführerschaft vakant ist und ich meine Aktionsfreiheit wieder aufnehme.

**Athen, 8. Okt.** Ein wegen Desertion nach Kreta angeklagter Unterlieutenant wurde unter großem Beifall der Zuhörer vom 2. Militärgerichtshof freigesprochen.

**Montreal, 7. Okt.** Der Ausbruch der Beamten der Canada-Pacific-Bahn ist auf Grundlage der von der Bahngesellschaft gestellten Einigungsbedingungen beendigt worden.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 8. Oktober.

\*\* Am 3. und 4. Oktober tagte in Coburg unter dem Vorsitz des Direktors des kaiserlichen Gesundheitsamtes, wirklichen geheimen Oberregierungsrathes Dr. Köhler, eine Versammlung anerkannter deutscher Nahrungsmittelchemiker, um in Verfolgung der Eisenacher Beschlüsse von 1894 einheitliche Verfahren zur Untersuchung von Nahrungsmitteln zu entwerfen. Es gelangte eine auf Grund verschiedener Referate von dem geschäftsführenden Ausschuß (Vorsitz Professor Dr. Hügel-München und Professor Dr. König-Münster) ausgearbeitete Vorlage zur Beratung, welche betraf: allgemeine Untersuchungsmethoden, Fleisch und Fleischwaren, Eier, Milch und Milchzengnisse, Käse, Speisefette, Speiseöle und Konservirungsmittel. Es wurde in allen wichtigen Fragen eine Einigung erzielt und sollen die Vereinbarungen als Entwurf zur alsbaldigen Veröffentlichung gelangen. Auch für andere Nahrungsmittel und Genussmittel ist die Bearbeitung in gutem Fortgang begriffen, so daß die Vereinbarung einheitlicher Untersuchungsverfahren für das Gesamtgebiet der Nahrungsmittel- und Genussmittel recht bald zu erwarten ist. — An den Referaten war der Laboratoriumsvorstand der Großh. Lebensmittelprüfungsstation der technischen Hochschule, Herr Professor G. Rupp in Karlsruhe, betheiligt und als Vertreter für Baden vom kaiserlichen Gesundheitsamt zu diesen Beratungen berufen worden.

\*\* Am 7. Oktober 1896 waren im Großherzogthum verzeichnet:

In Maul- und Klauenseuche: Amtsbezirk Breisach: Gemeinde Büschhofingen; Emmendingen: Kollmarstruthe und Sexau; Ettenheim: Kappel a. Rhein; Freiburg: Opfingen; Waldkirch: Stahlhof; Offenburg: Weier; Bruchsal: Rheinsheim; Ettlingen: Malsch; Heidelberg: Müdenloch; Enshheim: Siegelbach; Adelsheim: Sindolsheim; Buchen: Hettlingen und Limbach;

